

Im Jahre 1805 standen in Italien die Franzosen den Oestreichern gegenüber.

Eines Abends wurde im französischen Lager ein Espion ausgeführt, um erschossen zu werden. Der junge Mann schien standhaft zu seyn, er tröstete seine Mutter, die mit zerrauten Haaren heulend neben ihm lief; denn der Zug bewegte sich rasch vorwärts. Unaufhörlich schrie sie: Mein armer Sohn ist unschuldig, so wahr Gott im Himmel lebt! Er wollte ins Lager gehen und fragte, ob nicht sein Pathe, der Sergeant Andrea, unter den Soldaten sey, da er gehört, derselbe habe französische Dienste genommen. Er ist unschuldig, er ist unschuldig! Ihr seyd Mörder und keine Soldaten; das sag' ich euch als Mutter, und statt der Herren habt ihr Steine in der Brust, ihr Mörder; Ist denn kein Gott mehr im Himmel, der meinen Sohn rettet? haltet nur ein, ihr Blutmenschen, bis ich zu den Füßen des Generals um Pardon gekniet habe!

Gleichgültig ein Lagerliedchen trüllernd, schritt der Zug zum Executionsplatze, von dem er höchstens noch 100 Schritte entfernt seyn mochte, als die Mutter in ihrer Verzweiflung einem Soldaten das Gewehr entriß und dem Zuge mit gefällttem Bajonette den Weg vertrat.

„Mutter, um Gotteswillen, laßt ab!“ rief ihr der Sohn zu, und eben wollte sie der Soldat, den sie entwaffnete, mit gezogenem Säbel durchbohren, als ein donnerndes „Halt!“ seinen Arm und den Marsch des Zuges lähmte.

Der kommandirende General war's, der eben die Vorposten visitirt hatte und nun ins Lager zurücksprengte.

„Was gibt's da? Wer ist dieser Mensch? Was will dieses Weib?“

Die Mutter erhielt die Erlaubniß, zu sprechen und erzählte: Ich bin Maria, die arme Wittwe des Battista zu Monzi bei Nizza; das ist mein einziger Sohn Andrea; die Franzosen haben unser Häuschen weggebrannt und unsern Stall geplündert; mein Mann starb aus Gram, meine Töchter schon früher; böse Nachbarn haben mich durch muthwillige Prozesse um meine Aecker gebracht; jetzt bin ich ganz arm. Da machte sich mein Andrea mit mir auf ins französische Lager, weil er von andern Franzosen hörte, sein Pathe, der Sergeant Andrea, sey gewiß auch bei der französischen Armee. Diesen wollte er aufsuchen und fragen, ob er nicht gegen ein Handgeld Soldat werden könnte; mit diesem Gelde hätte er mich dann in ein Besorg-

unghaus in Nizza eingekauft. Ich will keinen Theil an Gott haben, wenn dieß nicht die reine Wahrheit ist!“

„Man führe diese Leute in mein Zelt!“

„Kennst du mich, Weib?“

„Nein, gnädiger Herr!“

„Ich bin der Andrea, den du von der Galle gerettet hast; ich bin der Sergeant Andrea, der Pathe deines Sohnes; ich bin Andrea Massena, Reichsmarschall von Frankreich!“

Maria fiel ohnmächtig in die Arme ihres Sohnes, der, seine Mutter fest umklammernd, vor dem Marschalle auf die Knie sank.

Erwachend zerfloß sie in Thränen der Freude und des Dankes. Massena küßte sie auf die Stirne, ließ ihr durch seinen Sekretär 20,000 Scudi in Gold zur Führung eines neuen Baues so wie zum Ankauf von Aeckern und Wiesen ausbezahlen, und sie mit ihrem Sohne durch seinen ersten Adjutanten in seiner eigenen Equipage nach Monzi bringen.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch und Brod-Preise. In Winnenden.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Kernen, Roggen, Dinkel, Gersten, Haber, Erbsen, Linfen, Wicken.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Kernen, Dinkel, Gersten, Haber, Erbsen.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Kernenbrod, Kreuzer Weck, Schweinefleisch, Dittoganzes, Ochsenfleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Lichter, gegossene, Lichter, gezogene.

Auflösung der Charade in No. 35. Zimmermann.

Das Intelligenzblatt erscheint jeden Dienstag Preis 1fl. 30 kr. für das Jahr, vierteljährig 24 kr. Einrückungsgebühr die Seite 2 kr.

Intelligenzblatt

Gemeinnütige und zur Unterhaltung dienende Beiträge werden mit Dank angenommen.

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Welzheim.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Dienstag.

No. 37. 13. September 1836.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die königl. Regierung des Jart-Kreises hat aus den kürzlich erstatteten Berichten der Oberämter über den Erfolg der gegen schädliche Insekten getroffenen Maaßregeln ersehen, daß die Raupe des Frostnacht Schmetterlings auch heuer wieder in manchen Orten nicht unbeträchtlichen Schaden an den Obstbäumen ange richtet hat, und sich daher in Betracht, daß diese schädliche Raupe in Gegenden, in welchen sie nicht in Zeiten niedergehalten wird, jede Aussicht auf einen reichlichen Obst- Ertrag vernichtet für die Vertilgung dieses gefährlichen Insekts aber im Frühjahr nichts geschehen kann, zu der dringenden Anord- nung veranlaßt gesehen, daß im nächsten Spät-Herbst über die Anwendung der schon im Correspondenzblatte des landwirthschaft- lichen Central-Vereins von 1827 S. 77 ff. so wie des ersten Heftes von 1836 S. 28 - 30 empfohlenen Mittel, (Intelligenz- blatt von 1835 No. 1) namentlich des mit Theer oder Terpentin bestrichenen Pa- pier oder Papenstreifens in der Periode von

Ausgang Oktobers bis Anfang Decembers mit allem Nachdrucke gewacht werde.

Die Ortsvorsteher haben dieses ihren Amtsuntergebenen bekannt zu machen auch solche Anordnungen zu treffen, welche die vollständige Erreichung des Zwecks in jeg- licher Art sichere und ist über den Vollzug und Erfolg im nächsten Jahres-Bericht An- zeige zu erstatten.

Den 12. Septbr. 1836.

K. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Der geistesranke Christ- ian Friederich Bächler von Kirchheim u. L. ist am 8. dieß Abends 8 Uhr mittelst Durchbrech- ung eines Fensterbrath-Gitters aus der Heil-An- stalt Winnenthal entwichen.

Sollte sich derselbe in dem Oberamts-Bezirk betreten lassen, so ist er zu arretiren und hieher jedoch unter schonender Behandlung einzuliefern.

Den 12. Sept. 1836.

Königl. Oberamt, Strölin.

Signalement des Bächler:

Alter 42 Jahr, Größe 6 Schuh, Statur schlank, Angesicht länglicht, Haare dunkelbraun, Augbraunen desgl., Augen blau, Nase spitzig, Wangen halbvoll, Mund proportionirt, Zähne gut, Kinn rund, Beine gerad.

Kleidung:

Ein neuer dunkelblau tuchener Oberrock, dergleichen Hosen, schwarz tuchene Weste, dunkelgrün tuchene Kappe mit Stulp, Halbstiefel, ohne Halbtuch.

Schorndorf. [Schulden = Liquidation.] Ueber das Vermögen des Wld. Gottfried Steiner, gewesenen Schneiders zu Thomashardt ist der Gannt erkannt, und zu Liquidation der Schulden Tagsahrt auf

Samstag den 1. Oktober l. J.

festgesetzt.

Die Gläubiger und Bürgen des Steiners werden daher aufgefordert, an gedachtem Tage Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Thomashardt entweder persönlich oder durch rechtsgültig Bevollmächtigte zu erscheinen ihre Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der erforderlichen Beweis-Urkunden zu liquidiren, und sich über einen Börg- oder Nachlaß-Vergleich, so wie über den Verkauf der Massetheile zu erklären oder auch bis dahin, wenn nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Bevollmächtigten Gegenwart erfordern ihre Ansprüche durch schriftliche Reclasse darzuthun.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidiren wird bei Abschließung eines Vergleichs der Beizzeit zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie, und in Absicht auf die Verfügungen welche die anwesenden Gläubiger wegen Veräußerung oder Verwahrung der Masse-Bestandtheile treffen ihre Genehmigung angenommen, gegen diejenigen aber, welche ihre Forderungen gar nicht liquidiren und deren Ansprüche nicht aus den Gerichts-Acten ersichtlich sind, wird in der nächsten auf die Liquidations-Handlung folgenden Gerichtssitzung der Ausschluß-Beschied ausgesprochen werden.

Den 3. Septbr. 1836.

Königl. Oberamts-Gericht,
Arnold.

Lorch. Die in neuerer Zeit häufig vorkommende Mitnahme der Hunde in die Felder und Waldungen veranlaßt die unterzeichnete Stelle, auf die früheren Verordnungen aufmerksam zu machen, nach welchen die Eigenthümer der in Feldern und Wäldern frei herumlaufenden Hunde, soferne Erstern keine Befugniß zu Ausübung der Jagd nachweisen können, mit der Legalstrafe von 10 fl. belegt werden sollen.

Den 5. September 1836.

K. Forstamt.
Lenglingen Oberamts-Gericht Welzheim.

[Gläubiger Aufruf.] Es werden die Gläubiger und Bürgen der Alt Leonhard Härtläch'schen Eheleute, genannt Brucker, daselbst hiemit aufgerufen, bei dem Schulden-Arrangement derselben, womit ein Nachlaß-Vergleich zu versuchen ist, an

Montag den 10. Oktober Vormittags 8 Uhr in Grosdeinbach persönlich oder durch Bevollmächtigte ihre Ansprüche rechtsgenügend nachzuweisen, wenn sie bei der gegenwärtigen Masse ihrer Schulden berücksichtigt werden wollen.

Man ersucht die Obrigkeiten der benachbarten Orte um Veröffentlichung dieses Aufrufs.

Den 6. September 1836.

Nach oberamtsgerichtlichem Auftrage
der Gemeinderath von
Grosdeinbach.

Vdt. Amtsnotariat Lorch

Hochstetter.

Welzheim. [Schafweide Verpachtung.] Die hiesige Schafweide welche mit 400 Stück Schafen beschlagen werden kann, wird auf den Winter pro 18³⁶ wieder verpachtet und die Pacht-Verhandlung,

Samstag den 17. Septbr. d. J.

vorgenommen werden, wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen sind, daß der Aufstreich an gedachtem Tage Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause werde vorgenommen, den sich einfindenden Liebhabern die Bedingungen vor der Verpachtung werden bekannt gemacht werden u. auswärtige Pachtlustige sich über Vermögen und Prädikat durch glaubwürdige Zeugnisse auszuweisen haben.

Den 1. September 1836.

Stadtrath.

Schorndorf. [Bau-Uberschlag.] Auf dem hiesigen Rathhaus wird eine Reparation vorgenommen und beträgt die Schreinerarbeit 33 fl. 19 kr.

Glaserarbeit 28 fl. 48 kr.

Dies kommt den 15. Septbr. d. J. Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus in Abstreich der Gemeinderath.

Grosdeinbach. [Straßen Afford.] Am 13. September dieß J. Mittags 1 Uhr wird in dem Wirthshaus zu Hangendeinbach eine Straßen-Affords-Verhandlung vorgenommen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Es betragen:
die Planirarbeiten —: 140 fl.

Stein brechen und schlagen —: 236 fl.
Steinfuhrwerk —: 255 fl. 36 kr.
Dohlenarbeit —: 55 fl.

Zu gleicher Zeit wird auch ein Affords-Versuch gemacht, die Unterhaltung der Hangendeinbacher Steig in einer Länge von 132 a 16 Schuh lange Ruthen, auf mehrere Jahre.

Den 3. Septbr. 1836.

St. Schultheiß,
Abela.

Hollenhof bei Lorch. [Guts Verkauf.] Das unweit Lorch auf dem Hollenhof dem Jakob Klent gehörige Gütle bestehend: in 1 einstockigen neuerbauten Hause und Scheuer, 5 Morgen 2 Brtl. Acker, 2 Morgen 1 1/2 Wiesen und 1 1/2 Brtl. Garten wird Mittwoch den 28. September wiederholt im Aufstreich verkauft, wobei sich die Liebhaber Morgens 8 Uhr auf hiesigem Rathhaus einfinden können.

Den 29. August 1836.

Gemeinderath.

Nischschieß. [Bau Afford.] Zu Aufbewahrung der hiesigen Feuerspritze wird ein Spritzenhaus nebst einem dabei angebrachten Gesängniß neu erbaut werden. Die Ueberschlags-Summe für die einzelne Arbeiten sind:

Grab-Maurer- und Steinhauerarbeit sammt Material —: 190 fl. 58 kr.
Zimmerarbeit —: 89 fl. 17 kr.
Schreinerarbeit —: 19 fl. 18 kr.
Schlosserarbeit —: 38 fl. 32 kr.
Glaserarbeit —: 5 fl. 20 kr.
Hafnerarbeit —: 1 fl. 30 kr.

Die Abstreichs-Verhandlung wird am 19. September d. J. Vormittags 8 Uhr auf dem Rathszimmer dahier stattfinden, wozu die befähigten Gewerksleute eingeladen werden, mit der Bemerkung, daß sie auf eine bestimmte Zeit für gute Arbeit Bürgschaft zu leisten haben. Die Herren Ortsvorsteher des diesseitigen Oberamts werden ersucht, den in ihren Orten befindlichen Handwerksleuten solches gefälligst bekannt machen zu wollen.

Den 1. September 1836.

Schultheissenamt,
Zoller.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf. Der Unterzeichnete verfertigt alle Arten von Aufschriften für Aushänge-

Schilder, Haus-, Zimmer-, Faß-Nummern u. s. w. auf das Billigste und garantiert für gute Arbeit.

Zeichnungs-Lehrer Dürr.

Schorndorf. [Faß feil.] Ein gutes Faß von 36 Nimer steht aus Mangel an Raum um billigen Preis zum Verkauf. Von wem? sagt

die Redaction.

Nischschieß. [Obst Verkauf.] Ungefähr 100 Eri. Äpfel sind zu verkaufen und zu erfragen bei dem Schultheissenamt daselbst.

Alfdorf Oberamts Welzheim. [Flachs-schießen.] Man beabsichtigt am Mathäus Feiertag den 21. Sept. l. J. im hiesigen Marktfleken ein garantirtes Flachs-schießen mit Haupt und Schnapper zu 300 bis 400 Pfd. Flachs abzuhalten.

Indem man dieß Vorhaben auch öffentlich bekannt macht, bemerkt man überhaupt, daß im den, an die Herren Schützen bereits ausgesendet werdenden Schützenbriefen die näheren Bestimmungen für das Schießen enthalten sind.

Den 6. Sept. 1836.

Die Schützengesellschaft

Grunbach. Unterzeichneter hat 100 fl. Pflegschafts-Gelder in Posten von 100 fl. an auf Martini gegen 2fache Versicherung auszuleihen.

Dr. Wolff.

Hebsak D. N. Schorndorf. [Wein und Faß Verkauf.] Durch den Verkauf meiner Wirthschaft zum Ohfen finde ich mich veranlaßt meinen Wein-Vorrath von circa 5 Nimer reingehaltenen 34r und 24 Nimer 35r von vorzüglichem hiesigen Gewächs, nebst 60 Nimer Faß von 3 bis 8 Amr., alle neu in Eisen gebunden, am kommenden Mathäus Feiertag den 21. Sept. in meinem Hause im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen.

Hiezu ladet die Kaufs-Liebhaber höflich ein den 12. Sept. 1836.

Majer.

Anekdote.

Ein Christ sagte zu einem Juden: „Napoleon ist Euer Messias.“ „Ne“ erwiderte der Jude: „Mer haben den Euren gekreuziget, kreuziget ihr den unseren auch!“

Miscellen.

Die Himmelsjungfrau in der Sonnenbahn.

Die Mehre und die Winzerin
Umflingt dein Flügel-Paar;
Sie nicken nach der Waage hin
In lichter Sternen-Schaar.
Du lieblich Mädchen! wenn man dich
Des Himmels-Jungfrau nennt:
Zu dir sodenn die Hoffnung sich
Mit Herzenslust bekennt.
Entzückend ist dein Wangen-Roth,
Wie es die Unschuld liebt;
Doch keine Tochter von dem Loth
Ihm diese Reize gibt.
Dein reger Fleiß zeigt überall,
Was er so leicht vermag;
Er nützet jeden Sonnenstrahl,
Daß untersink' die Waag'.
Denn deine Güte reicht den Lohn
Durch eble Früchte dar
Dem Ackermann und seinem Sohn,
Der Mitgehülfe war.
Du bist fürwahr zu Berg und Thal
Die Segen-Spenderin,
Und wechselst mit der Gaben-Wahl,
Als Kunst-Erfinderin.
Drum zarte Jungfrau! lasse dir
Die schönste Blumen streu'n;
Der Erde Stolz, des Himmels-Zier
Bist du, uns zu erfreu'n.
Dein Strahlen-Kranz zum reichen Halm
Verherrlicht Jugend-Muhm;
O Mensch, mach' ihn zu deinem Psalm
Fürs Sternen-Heiligthum.

Charade.

Ein holder Gott aus lichten Himmels Höhen
Senkt sich mein Erstes freundlich auf dich nieder,
Wenn sanft des Schlummers Düste Dich umwehen,
Umspielt er Dich mit goldenem Gefieder;
Da siehst Du Wunderbilder um Dich stehen

Verantwortlicher Redacteur: C. F. Mayer, Buchdruckerei-Inhaber.

Und staunend stehst du in dem Reich der Lieder;
Was längst die Zeiten und der Raum geschieden,
Bereinigt er in süßem Himmelsfrieden.

Die weite Welt mit ihren Blumenauen,
Und was der Geist unendlich sich erschafft,
Kannst Du im Zweiten wunderbarlich schauen;
Gleich einer Schöpfung hoher Götterkraft;
Doch hüte Dich, ihm liebend zu vertrauen,
Es ist nur Schein und ohne Lebenskraft;
Doch wenn das Leben längst schon ist verschwunden,
Bleibt es Dir treu, ein Mahner schöner Stunden.

Mein Ganzes wird durchs Erste nur geboren,
Entweicht der Gott dem ungeweihten Blick,
Bleibt statt der Freude, die mit ihm verloren,
Mein Ganzes tröstend Dir zurück.
Auch was im Herzen Schönes wir erkoren,
Ach! war oft nur der ersten Sylbe Glück.
Vom goldnen Hoffen und vom süßen Lieben,
Ist uns das schöne Ganze nur geblieben.

G.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch und Brod-Preise. In Winnenden.

Table with 4 columns: Item, Unit, Price 1, Price 2. Items include Kernen, Roggen, Dinkel, Gersten, Haber, Erbsen, Linsen, Wicken.

In Schorndorf.

Table with 4 columns: Item, Unit, Price 1, Price 2. Items include Kernen, Dinkel, Gersten, Haber, Erbsen, Kernbrod, Kreuzer Weck, Schweinefleisch, Dittoganzes, Ochsenfleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Lichter, gegossene, Lichter, gezogene.

Intelligenzblatt

Gemeinnützig und zur Unterhaltung dienende Beiträge werden mit Dank angenommen.

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Welzheim.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Dienstag.

Nro. 38.

20. September 1836.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Im Laufe des Verwaltungsjahrs 1836 ist der Preis von je vier Kronenthalern für die Anzeige pockenkranker Kühe, deren Lymphy mit Erfolg zu Impfungen an Menschen benützt werden konnte, nachstehenden Vtheigenthümern bewilligt worden: A. im Neckarkreise:

- 1.) dem Kaiser Heineke von Däbingen D. Amts Böblingen.
2.) dem Engelwirth Heineke, ebendasselbst.
3.) dem Kronenwirth Essig in Leonberg.
4.) dem Christian Weber, Gottfrieds Sohn in Kochersteinfeld, D. Amts Neckarsulm.
5.) dem Küfer A. F. Haug in Birkmannsweiler, D. Amts Waiblingen.
6.) dem pens. Förster Kaiser in Hegnach, desselben Oberamts.
7.) dem Fuhrmann Carl Bischoff von Weinsberg.
8.) dem Müller Haspelt in Sulzbach, desselben Oberamts.

B. im Jarkreise:

- 9.) dem Löwenwirth Herzer zu Gmünd.
10.) der Glockenwirth Glockchen Wittwe in Künzelsau.

11.) dem Schultheissen Carle in Ohrenbach, D. Amts Künzelsau.

C.) im Donaukreise:

12.) der Wittwe des Schneiders Hef in Münsingen.

13.) dem Joseph Ott zu Depfingen, K. F. Amts D. Marchthal.

Vorstehendes haben die Ortsvorsteher, unter Beziehung auf die Ministerial-Verfügung vom 7. August 1834 Reg. Bl. 474 zur Kenntniß ihrer Amts-Untergebenen zu bringen. Den 17. Sept. 1836.

Königl. Oberamt, Strölin.

Welzheim. Die Ortsvorsteher des Bezirks werden hiemit angewiesen, den Erlaß der königl. Regierung für den Jarkreis v. 6. d. M. in Betreff der Vertilgung der Raupe des Frostnachtschmetterlings, wie solcher von dem königl. Oberamt Schorndorf unterm 12. d. M. durch das Intelligenzblatt bekannt gemacht worden ist, unfehlbar und mit Nachdruck zu vollziehen und in dem nächsten Jahresbericht über den Erfolg der gegen schädliche Insekten getroffenen Maasregeln u. das Ergebnis ihrer Verfügungen umständlich anzugeben. Den 16. September 1836.

Königl. Oberamt, Scholl.